

Jahresbericht 2018

Zukunft
Sozialwirtschaft



Inhalt

Zum Geleit	3
Interessenvertretung - Service - Kompetenz	4
Mitreden und mitgestalten	6
Impulse geben und Netze knüpfen	10
Einen guten Rahmen schaffen	14
In Europa Akzente setzen	16
Zahlen, Daten, Fakten	18
Organisation	20
Sozialwirtschaft Österreich	22
Kontakt	23



Zum Geleit

Vorwort



*Erich Fenninger, Vorstandsvorsitzender
Walter Marschitz, Geschäftsführer*

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns sehr, Ihnen mit diesem Jahresbericht zeigen zu können, was die Sozialwirtschaft Österreich im Jahr 2018 beschäftigt und was sie geleistet hat.

2016 wurden wir zum Vorstandsvorsitzenden und zum Geschäftsführer der Sozialwirtschaft Österreich bestellt, 2019 endet die aktuelle Funktionsperiode. Ein guter Zeitpunkt also, eine erste, vorläufige Zwischenbilanz zu ziehen.

Seit wir unsere Funktionen übernommen haben, war es uns stets ein besonderes Anliegen, die Rolle der Sozialwirtschaft Österreich weiter auszubauen und die Mitgliedsorganisationen bestmöglich zu unterstützen. Unser Motto **Interessenvertretung. Service. Kompetenz.** zeigt, in welchen drei Bereichen wir unsere Arbeit verorten: Wir verhandeln den SWÖ-Kollektivvertrag arbeitgeberseitig, sprechen für die Branche in Gesetzwerdungsprozessen und stehen laufend mit allen relevanten Stakeholdern in Kontakt, um die tägliche Arbeit für unsere Betriebe zu erleichtern. Wir bieten unseren Mitgliedsorganisationen und der Branche verschiedenste Informations- und Serviceangebote, nach denen die Nachfrage kontinuierlich steigt. Unsere Kompetenz stellen

wir nicht nur in unserer sozialpolitischen Schriftenreihe unter Beweis, sondern immer dann, wenn wir in wichtigen (gesellschafts-)politischen, sozialen oder auch ökonomischen Fragen unsere Stimme erheben.

Zivilgesellschaftliche und soziale Organisationen haben aktuell mit einigem Gegenwind zu kämpfen. Gerade da ist es besonders wichtig, sich als größte freiwillige und überparteiliche Interessenvertretung des sozialen Sektors immer dann kompetent zu Wort zu melden, wenn die Interessen unserer Betriebe, unserer MitarbeiterInnen und der Menschen, für die sie arbeiten, zur Debatte stehen. Denn wir sind fest davon überzeugt, dass die gemeinnützigen Organisationen der Zivilgesellschaft im Allgemeinen und die sozialen Organisationen im Speziellen ein wesentlicher Motor für den sozialen Frieden, die Sicherheit und die Prosperität unseres Landes sind.

Wir hoffen, dass dieser Jahresbericht auf Ihr Interesse stößt und wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre. Auch Ihre Rückmeldungen sind herzlich willkommen!

Mit freundlichen Grüßen

Interessenvertretung - Service - Kompetenz

Die Sozialwirtschaft Österreich auf Kurs

Der Rückblick auf 2018 zeigt, dass uns in diesem Jahr ein weiterer Schritt auf unserem Weg zu einer festen Verankerung der Sozialwirtschaft Österreich in der sozial(politisch)en Landschaft Österreichs gelungen ist. Wir haben unser seit 2016 bestehendes Motto **Interessenvertretung.**

Service. Kompetenz. wieder erfolgreich in konkrete Aktivitäten übersetzt. Es ist uns gelungen, in diesen drei Arbeitsbereichen Bewährtes zu konsolidieren und zu verstetigen sowie gleichzeitig neue Akzente zu setzen!

Interessen vertreten.

Auch 2018 gelang uns wieder ein Wachstum bei den **Mitgliederzahlen**. Neben vielen kleineren und mittleren Organisationen, traten auch einige große Organisationen, wie die Kinderfreunde Österreich, unserem Verband bei. Inzwischen setzen wir uns für **mehr als 460 Mitgliedsorganisationen** ein, die unserer Arbeit Gewicht geben und uns als Branchenvertretung stärken.

Zu unserer Aufgabe als Interessenvertretung gehört es, sich in **Gesetzgebungsprozessen** zu engagieren. Wir brachten uns 2018 durch diverse mediale Aktivitäten (u.a. Presseaussendungen und -konferenz, Social Media) in verschiedene Diskussionen (z.B. Arbeitsmarktpolitik) ein und

gaben **Stellungnahmen** zu den unterschiedlichsten Gesetzesvorhaben (z.B. Datenschutzgesetz, Kompetenzverschiebung bei der Kinder- und Jugendhilfe) ab. Außerdem bauten wir unsere **Lobby- und Vernetzungsarbeit** weiter aus.

Gemeinsam mit den Gewerkschaften führten wir die schwierigen Verhandlungen zum **SWÖ-Kollektivvertrag 2019** erfolgreich zu einem Ergebnis, das die Interessen der verschiedenen Seiten ausbalanciert und die Attraktivität der Branche für potenzielle ArbeitnehmerInnen – ein Zukunftsthema, das uns im vergangenen Jahr verstärkt beschäftigte – hoffentlich erhöht.



Mit Service unterstützen.

Auch 2018 setzten wir intensiv auf die **direkte Kommunikation mit unseren Mitgliedern** (insbesondere in Form zahlreicher Mitgliedermailings) und das seit 2017 laufende monatliche **Newsletter-Angebot**, mit dem wir inzwischen über 3.000 AdressatInnen erreichen. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch unseren Facebook- und Webauftritt, mit dem wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informieren.

Zu unserem Service für unsere Mitgliedsorganisationen gehört auch eine Reihe von Angeboten rund um den SWÖ-KV: Bei zwei **Regionalkonferenzen** in Tirol und Salzburg verstärkten wir 2018 nicht nur die Kommunikation

mit unseren Mitgliedern, sondern informierten auch intensiv über den aktuellen Kollektivvertrag. Die Nachfrage nach unseren **arbeitsrechtlichen Beratungen** stieg im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal deutlich an und auch unser **Seminarangebot zum SWÖ-KV** weiteten wir aus, um die große Nachfrage zu decken.

Unsere **Veranstaltungen** (z.B. Branchenkonferenz, Update Gemeinnützigkeit) greifen nicht nur aktuelle Themen, die unsere Mitgliedsorganisationen bewegen, auf. Sie ermöglichen auch den inhaltlichen Austausch und dienen der Vernetzung der gesamten Branche.

Mit Kompetenz punkten.

Im vergangenen Jahr sind wir unserem Ziel, die Sozialwirtschaft Österreich als sozialpolitisches Kompetenzzentrum zu etablieren, wieder ein gutes Stück näher gekommen. Mit Beiträgen (z.B. Fachartikel) und Vorträgen bei verschiedenen Veranstaltungen (z.B. parlamentarische Enquete zum Thema Armut, ÖKSA-Fachtagung, CONNECT Karrieremesse) setzten wir inhaltliche Impulse für die Branche.

Ganz besonders freut uns auch die erfolgreiche Verankerung unserer Schriftenreihe **SWÖ-aktuell**, mit der wir 2017 gestartet haben. Mit drei Publikationen – über die Bedarfsorientierte Mindestsicherung, einem Gehaltsvergleich für Pflegepersonal und die Änderungen im Arbeitszeitgesetz – haben wir die Reihe fortgesetzt und damit einen wichtigen qualitativen Beitrag zum (sozial)politischen Diskurs in Österreich geleistet.



Von www.swoe.at können Sie alle SWÖ-Publikationen kostenfrei herunterladen.





Gesetze mitgestalten

Die Sozialwirtschaft Österreich sieht es als ihre Aufgabe, die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für den sozialen Sektor proaktiv mitzugestalten. Dazu gehört unter anderem, laufend alle für die Branche relevanten Gesetzwerdungsprozesse zu verfolgen und Stellung zu beziehen.

2018 hat die Sozialwirtschaft Österreich insgesamt **sieben Stellungnahmen** abgegeben.

Unter anderem meldeten wir uns zum Entwurf eines **Erwachsenenschutz-Anpassungsgesetzes** (ErwSchAG) zu Wort. Eine angedrohte Verschiebung aufgrund budgetärer Engpässe konnte letztlich durch den Druck der Zivilgesellschaft abgewendet werden. Seit 1. Juli 2018 ist das lang erwartete und richtungsweisende 2. Erwachsenenenschutzgesetz nun in Kraft.

Wir setzten uns auch für eine sinnvolle Gesetzesreparatur zur **erhöhten Familienbeihilfe für Menschen mit Behinderung** ein. Ein Einführungserschluss zum Familienlastenausgleichsgesetz brachte schließlich eine Klarstellung für die betroffenen Menschen und deren Familien.

Die neue Regelung zur **Kompetenzverschiebung vom Bund zu den Ländern im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe** lehnten wir ab. Jahrelange Bemühungen um eine Harmonisierung der Leistungen im Bereich waren in Gefahr. Der vielstimmige Widerstand gegen die „Verlängerung“ der Kinder- und Jugendhilfe erbrachte zumindest einen Teilerfolg: Eine Artikel 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern soll einheitliche Eckpunkte und eine qualitative Weiterentwicklung gewährleisten.

Bei vielen Gesetzesentwürfen pochte die Sozialwirtschaft Österreich allgemein auf eine möglichst **einfache Umsetzbarkeit im betrieblichen Alltag, Angemessenheit und Rechtssicherheit** für die Unternehmen, etwa rund um das **Datenschutzgesetz** oder die geplanten Änderungen bei den **Verfahrens- und Verwaltungsstrafgesetzen**. Ein wichtiges Anliegen sind der Sozialwirtschaft Österreich auch adäquate Begutachtungsfristen und eine **stärkere Partizipation** in Gesetzwerdungsprozessen.

Arbeitsmarktpolitik

2018 war ein schwieriges arbeitsmarktpolitisches Jahr: Die „Aktion 20.000“ zur Arbeitsmarktintegration langzeitarbeitsloser älterer Menschen wurde trotz der vielversprechenden ersten Erfahrungen abrupt gestoppt. Auch der **Beschäftigungsbonus** wurde von der Regierung beendet. Die **Budgetkürzungen** im Bereich des Arbeitsmarktservice trafen viele arbeitsmarktpolitische Träger empfindlich. Ende des Jahres wurden weitere Kürzungen beschlossen: 2019 werden nur mehr 1,25 Mrd. Euro (2018: 1,4 Mrd. Euro) zur Verfügung stehen.

Im Juni 2018 präsentierte ein **Aktionsbündnis** aus Sozialwirtschaft Österreich, dabei-austria, arbeit plus und dem Österreichischen Behindertenrat bei einer **Pressekonferenz** Vorschläge für eine gute und wirkungsvolle Unterstützung von Menschen, die mit Benachteiligungen am Arbeitsmarkt zu kämpfen haben. Diese

Vorschläge umfassten unter anderem die Erhaltung der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) oder den Ausbau von Stufenmodellen für einen schrittweisen Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Um die Folgen der AMS-Kürzungen für TraineeInnen, BetreuerInnen, BeraterInnen und Coaches abzufedern, setzten sich SWÖ und BABE (Berufsvereinigung der ArbeitgeberInnen privater Bildungseinrichtungen) für eine stiftungsähnliche Maßnahme ein. Diese wurde Ende des Jahres beschlossen.



Auf www.swoe.at finden Sie nicht nur alle Informationen zur „Arbeitsstiftung“, sondern auch eine Studie zur überbetrieblichen Lehrausbildung, die von mehreren Anbietern in Auftrag gegeben wurde und deutlich die positiven Effekte dieser Maßnahme aufzeigt.

Aktionsbündnis Arbeitsmarkt (v.l.n.r.): Walter Marschitz (Sozialwirtschaft Österreich), Manuela Vollmann (arbeit plus), Eva Leutner (Österreichischer Behindertenrat), Markus Neuherz (dabei-austria)





Eindrücke von der Informationsveranstaltung zur neuen EU-Datenschutzrichtlinie

Das neue Vergaberecht

Der Weg zum neuen Vergabegesetz, das im August 2018 in Kraft getreten ist, war ein langer: Die EU-Vergaberichtlinien traten 2014 in Kraft, Österreich hatte zwei Jahre Zeit, die Richtlinien in österreichische Gesetze zu gießen. Von Anfang an setzte sich die Sozialwirtschaft Österreich mit einer Reihe von Aktivitäten für ein Vergaberecht

ein, das die Besonderheiten der Gesundheits- und Sozialbranche berücksichtigt. Dies ist letztendlich auch großteils gelungen: So müssen qualitätsbezogene Aspekte, wie etwa sozialpolitische Belange und innovative Elemente, im Vergabeverfahren berücksichtigt werden.

Datenschutz neu

Seit 2017 engagierte sich die Sozialwirtschaft Österreich für eine sinnvolle Gestaltung des neuen Datenschutzgesetzes und nahm immer wieder Stellung zu dem Gesetzesvorhaben. Im Mai 2018 trat die **Datenschutz-Grundverordnung** schließlich in Kraft. Die ursprünglich sehr strengen Regelungen wurden deutlich abgemildert, die Unternehmen haben nun einen größeren Spielraum bei der Implementierung. Bei unserer **Informationsveranstaltung zur**

neuen EU-Datenschutzrichtlinie im April 2018 am Erste Campus wurden die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Anwendung dieser neuen Anforderungen in der Praxis präsentiert und diskutiert.



Auf www.swoe.at finden Sie einen Überblick über alle wesentlichen Schritte und die SWÖ-Aktivitäten zum neuen Vergabegesetz und zur Datenschutz-Grundverordnung.





Eindrücke vom Update Gemeinnützigkeit

Impulse geben und Netze knüpfen

Mit der Branche für die Branche

Gemeinnützigkeit im Dialog

Das Thema Gemeinnützigkeit beschäftigte uns auch 2018 wieder in vielfältiger Weise. Eine besondere Rolle spielte dabei unser Engagement im Bündnis für Gemeinnützigkeit. 2018 lagen die Arbeitsschwerpunkte des Bündnisses in den Bereichen Steuerreform, Gemeinnützigkeit und Spenden. Zudem bemühte es sich um einen Dialogaufbau mit der neuen Bundesregierung. Auch zwei konkrete Projekte wurden gestartet: Das Update zum Civil Society Index – eine Befragung zum Klima für Gemeinnützigke –

wurde geplant, außerdem fand die Veranstaltung „Zivilgesellschaft im Dialog“ statt.

Im September 2018 luden die Solidaris WirtschaftsprüfungsgmbH und die Sozialwirtschaft Österreich wieder gemeinsam zum Update Gemeinnützigkeit in die Diplomatische Akademie in Wien. ExpertInnen boten ein Update zu verschiedenen Themen des Steuer- und Unternehmensrechts für gemeinnützige Organisationen (z.B. Vereinsrichtlinien, Datenschutz, KV-Fragen) und zum neuen Vergaberecht.



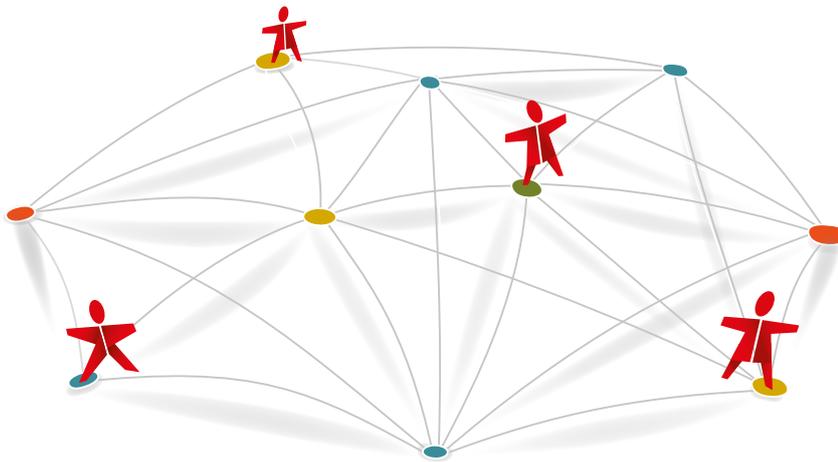
Netze knüpfen

Die Sozialwirtschaft Österreich vernetzt sich laufend mit anderen Organisationen und Dachverbänden, um in wichtigen Fragen zusammenzuarbeiten und für die Interessen der Branche **mit einer starken Stimme** sprechen zu können.

Mit **Branchen- und Vernetzungspartnern** wie dabei-austria, arbeit plus und dem Österreichischen Behindertenrat findet ein regelmäßiger Austausch statt – etwa zu arbeitsmarktpolitischen Themen oder in der Frage der Umsatzsteuerpflicht bei Förderungen. Die Vernetzung mit **anderen Kollektivvertragspartnern** (insbesondere Caritas, Diakonie, SOS-Kinderdorf, Arbeitgeberverein für Sozial- und Gesundheitsorganisationen in Vorarlberg) nimmt ebenfalls einen wichtigen Platz ein. Die Mitgliedschaft beim **Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs (VÖWG)** ermöglicht der Sozialwirtschaft Österreich die Einbindung in aktuelle Diskussionen auf nationaler und europäischer Ebene. Mit der **Wirtschaftskammer Österreich** gab es 2018 fortlaufend Kontakt zum Thema Gesundheitsbetriebe.

Die Sozialwirtschaft Österreich brachte sich auch 2018 wieder in eine **Reihe von Veranstaltungen** aktiv ein, wie etwa in eine parlamentarische Enquete über Armut in Kindheit und Alter, in einen Workshop über die 24-Stunden-Betreuung in Österreich, veranstaltet vom Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, oder auch in die Konferenz „Das Europa der Städte – Investitionen in Nachhaltigkeit und Lebensqualität für alle“, die unter anderem vom Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs (VÖWG) veranstaltet wurde.

Seit Mai 2018 ist SWÖ-Geschäftsführer Walter Marschitz **Vorsitzender des ORF-Publikumsrates** und vertritt in diesem Aufsichtsgremium den Bereich „Familien“. Als Publikumsratsvorsitzender nimmt er an den Sitzungen des ORF-Stiftungsrates teil und hat damit die Möglichkeit, auch dort für die Branche und die Zivilgesellschaft einzutreten. So gelang es etwa, den ersten ORF-Themenschwerpunkt in der neuen Funktionsperiode Menschen mit Behinderung zu widmen.



Im Jahr 2018 beschäftigte uns das Thema Arbeit in der Sozialwirtschaft besonders. Es ist – neben anderen (z.B. Pflegefinanzierung) – auch im „Masterplan Pflege“ der Bundesregierung sehr präsent. Dieser wurde 2018 präsentiert und soll bis Ende 2019 in Maßnahmen münden. Die Sozialwirtschaft Österreich ist in den Arbeits- und Entwicklungsprozess eingebunden (z.B. über Fachveranstaltungen und Arbeitsgruppen) und vertritt die Interessen der Branche mit Nachdruck.

Um die Fördergeber zum Thema Personal stärker in die Pflicht zu nehmen, unterstützten wir auch die Petition „Faire Finanzierung für Pflege und Betreuung in Salzburg“, die von den BetriebsrätInnen mehrerer Organisationen initiiert wurde. Unsere stellvertretende Vorsitzende Marion Ondricek äußerte sich bei einer Pressekonferenz der IVS Wien (Interessensvertretung sozialer Dienstleistungsunternehmen für Menschen mit Behinderung) zudem kritisch zum Sparkurs in der Wiener Behindertenhilfe.



„Sicher mit Sinn. Arbeit in der Sozialwirtschaft“: Unsere Branchenkonferenz 2018

„Wie wird die Arbeit der Zukunft aussehen? Welche neuen Perspektiven bringen uns im Personalmanagement weiter und wie begegnen wir dem Fachkräftemangel?“ An die 120 TeilnehmerInnen folgten am 27. November unserer Einladung, sich bei unserer Branchenkonferenz am Erste Campus mit diesen und vielen weiteren Fragen auseinanderzusetzen. Bei der Konferenz referierten und diskutierten u.a. Franz Kühmayer vom Zukunftsinstitut, Beate Großegger vom Institut für Jugendkulturforschung, Brigitta Nöbauer von der FH Linz, Christian Putz von Lidl Österreich, Christian Hennefeind vom Fonds Soziales Wien, Barbara Teiber von der GPA-djp und Erich Fenninger (Volkshilfe/Sozialwirtschaft Österreich). Das Publikum konnte

sich vor Ort auch online an der Veranstaltung beteiligen und eigene Positionen in die Debatte über Trends und konkrete Handlungsansätze einbringen.

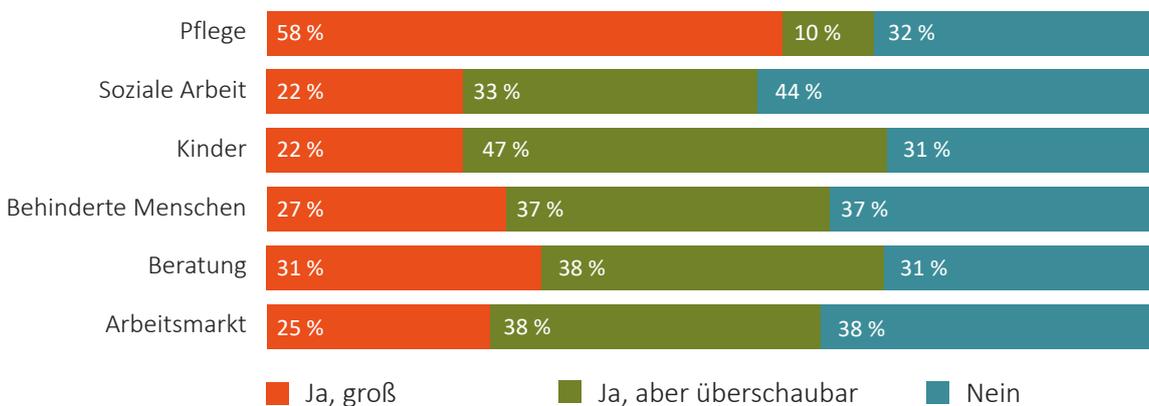


Die Unterlagen und Fotos zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf www.swoe.at

Bei der Konferenz präsentierte SWÖ-Geschäftsführer Walter Marschitz auch die Ergebnisse aus einer im Vorfeld der Veranstaltung durchgeführten Umfrage unter den Mitgliedsorganisationen zum Thema Personal. Sie zeigen, dass es fast überall das Problem eines Personalmangels gibt, wobei der Pflegebereich hiervon besonders betroffen ist.

Haben Sie aktuell das Problem eines Personalmangels?

Ergebnis der Mitgliederbefragung nach Tätigkeitsbereich:



Quelle: Online-Befragung unter den GeschäftsführerInnen der SWÖ-Mitgliedsbetriebe (n = 118), November 2018

Einen guten Rahmen schaffen

Kollektivvertrag, Satzung und unser KV-Service

Seit 1997 verfügt die Sozialwirtschaft Österreich (damals: BAGS) über die Kollektivvertragsfähigkeit. Sechs Jahre später wurde erstmals der BAGS-KV abgeschlossen – ein

Meilenstein für die private Sozial- und Gesundheitsbranche Österreichs. Der Kollektivvertrag, der seit 2015 den Namen „SWÖ-Kollektivvertrag“ trägt, wurde 2006 erstmals gesetzt.

SWÖ-KV 2019: Verhandlungen und Abschluss

Seit dem Bestehen des Kollektivvertrags bemüht sich die Sozialwirtschaft Österreich um dessen **Weiterentwicklung**. Dies geschieht mit der Hilfe der Mitgliedsorganisationen, die ihre Anliegen zum KV einbringen. Ein wichtiges Forum dafür sind die vier Fachgruppen der Sozialwirtschaft Österreich, in denen fachspezifische Fragen erörtert werden. Die Verhandlungspositionen der Sozialwirtschaft Österreich gründen sich unter anderem auf diesen Diskussionsprozessen.

Die Verhandlungen für den **SWÖ-Kollektivvertrag 2019** waren langwierig und von Demonstrationen und Warnstreiks begleitet. Ein zentrales Thema der gewerkschaftlichen Aktionen war wie im Jahr zuvor die Forderung nach einer 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich. Beim fünften Verhandlungster-

min, in der Nacht vom 18. auf den 19. Februar 2019, gelang schließlich der Abschluss.

Das Ergebnis: Die Löhne und Gehälter werden um 3,2 Prozent angehoben, für Lehrlinge gibt es ein zusätzliches Plus von EUR 100,-. Nach dem 1. Dienstjahr besteht Anspruch auf einen zusätzlichen Urlaubstag. Die ArbeitnehmerInnen können außerdem von Verbesserungen im Bereich Arbeitszeit/Dienstplan profitieren (z.B. Prämie von EUR 20,- pro Tag, wenn an einem freien Tag Dienste übernommen werden; Einschränkung der Teilungsmöglichkeit im geteilten Dienst). Auch bei der Kinderbetreuung und der Vollen Erziehung wurden die Arbeitsbedingungen verbessert.



Alle Unterlagen zum SWÖ-Kollektivvertrag finden Sie auf www.swoe.at

Die Satzung des SWÖ-KV 2018

Auch 2018 wurde wieder die Satzung des SWÖ-Kollektivvertrags beantragt und vom Bundeseinigungsamt verordnet. Die Satzung gewährleistet, dass der SWÖ-KV nicht nur für die Mitgliedsorganisationen der Sozialwirtschaft

Österreich gilt, sondern auch für jene Betriebe, die **keinem anderen Kollektivvertrag** (wie z.B. dem Caritas- oder Diakonie-KV) unterliegen. Der SWÖ-KV erfasst damit **weit über 100.000 ArbeitnehmerInnen** in ganz Österreich.



Unsere SeminarreferentInnen Yvonne Hochsteiner und Wolfgang Gruber

Unser Service: Rechtsseminare, Regionalkonferenzen und Beratungen

2018 haben wir unsere bereits 2017 gestarteten **Rechtsseminare** erfolgreich fortgesetzt. In diesen Seminaren können Fragen geklärt werden, die der SWÖ-KV in der betrieblichen Praxis aufwirft. Insgesamt fanden 2018 zehn dieser Seminare in Wien, Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck statt.

Um den persönlichen Kontakt mit den Mitgliedsorganisationen auch im Westen

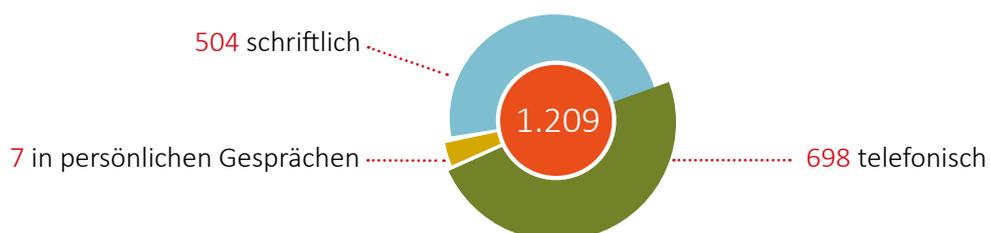
Österreichs zu verstärken und die Unternehmen bestmöglich über den SWÖ-Kollektivvertrag zu informieren, wurden im Februar 2018 zwei **Regionalkonferenzen** – eine in Salzburg und eine in Tirol – organisiert. Auf dem Programm standen der Kollektivvertrag und aktuelle branchenrelevante Fragen und Anliegen aus den Ländern für die bundesweite Vertretungsarbeit.

Beratungen zur Anwendung des SWÖ-Kollektivvertrags

Wir bieten Arbeitgebern arbeitsrechtliche Beratung zur Anwendung des SWÖ-Kollektivvertrags.

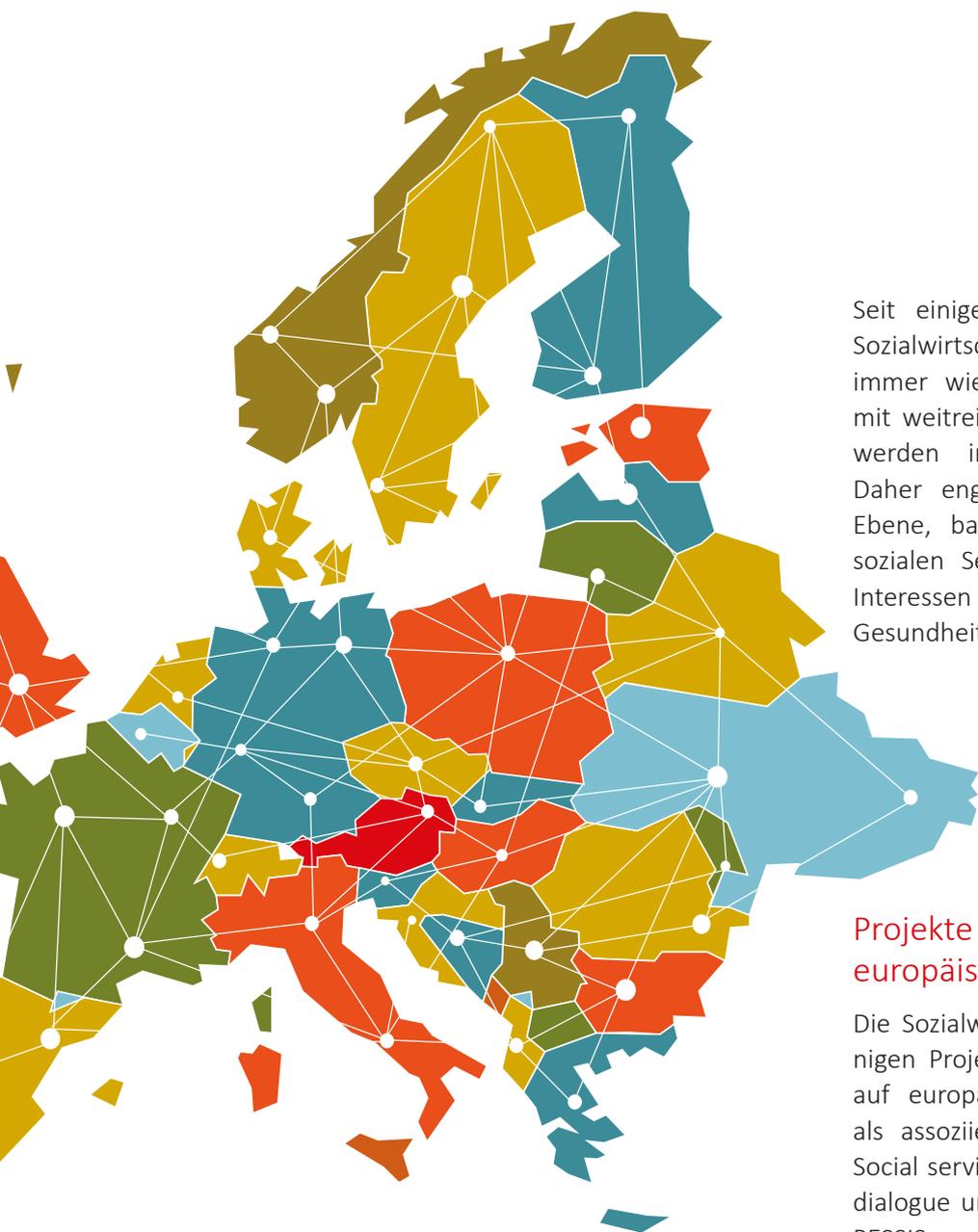
Die meisten Anfragen betreffen die Themen Arbeitszeit und Entgelt.

2018 bearbeiteten wir insgesamt **1.209 Anfragen**.



In Europa Akzente setzen

Unsere internationalen Initiativen und Projekte



Seit einigen Jahren schon bezieht sich die Sozialwirtschaft Österreich in ihrer Arbeit auch immer wieder auf Europa. Viele Regelungen mit weitreichenden Folgen für unsere Branche werden inzwischen in Brüssel entwickelt. Daher engagieren wir uns auf europäischer Ebene, bauen dort an Netzwerken für den sozialen Sektor mit und vertreten dabei die Interessen der österreichischen Sozial- und Gesundheitsbranche.

Projekte zum Sozialen Dialog auf europäischer Ebene

Die Sozialwirtschaft Österreich war 2018 in einigen Projekten aktiv, die den **Sozialen Dialog** auf europäischer Ebene vorantreiben sollen: als assoziierte Partnerorganisation im Projekt Social services in European cross-industry social dialogue und, über die Volkshilfe Österreich, in PESSIS+ – ein Nachfolgeprojekt von PESSIS I–III.



Sie finden PESSIS+ auch im Internet:

www.socialserviceurope.eu/pessis

Europäischer Arbeitgeberverband FESE

Im Oktober 2018 wurden bei der Generalversammlung der **Federation of European Social Employers (FESE)** – dem europäischen Arbeitgeberverband der Sozialwirtschaft – 13 neue Mitglieder in den Verband aufgenommen. Die FESE hat inzwischen mehr als 20 Mitglieder in insgesamt 13 europäischen Ländern. Gregor Tomschizek, Geschäftsführer der Volkshilfe Niederösterreich und Vorstandsmitglied der Sozialwirtschaft Österreich, ist aktuell Präsident der FESE.

Bei einem FESE-Seminar über die Digitalisierung in den Sozialen Diensten der FESE, ebenfalls im Oktober 2018, arbeiteten mehr als 50 Arbeitgeber- und ArbeitnehmervertreterInnen gemeinsam an der Frage, welche Auswirkungen die Digitalisierung auf die Branche haben werde und in welchen Bereichen Kooperation möglich sei. Auch ein Positionspapier zum Thema wurde vorgestellt.

Veranstaltungen mit europäischer Note

Im November 2018 übernahmen Geschäftsführer Walter Marschitz und das SWÖ-Vorstandsmitglied Gregor Tomschizek die Moderation des Seminars **„Soziale Infrastruktur besser finanzieren“**, das vom Europäischen Dachverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Behinderungen (EASPD) in Kooperation mit der Erste Bank veranstaltet wurde. Themen des Seminars waren die Investitionsbedürfnisse zu sozialer Infrastruktur, EU-Finanzierungsinstrumente und deren konkrete Nutzungsmöglichkeiten.



Gregor Tomschizek, aktueller FESE-Präsident



Alle Informationen über die Aktivitäten des europäischen Arbeitgeberverbandes finden Sie auf www.socialemployers.eu

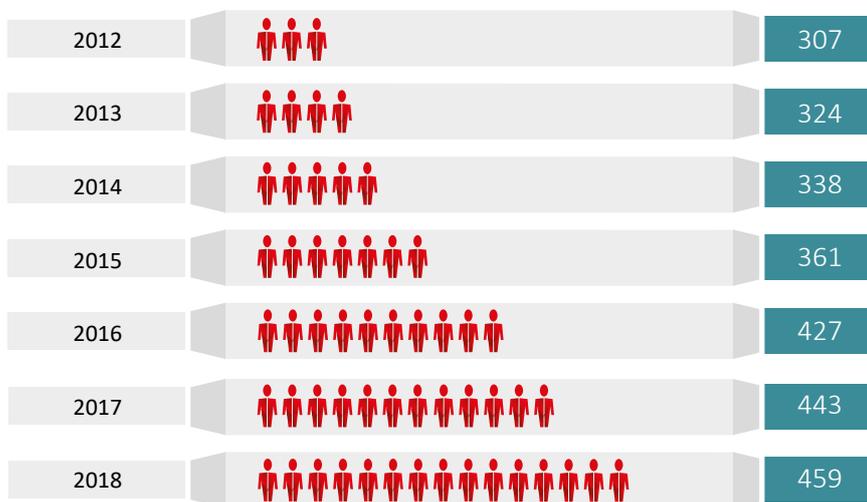
Die Sozialwirtschaft Österreich nahm außerdem im Rahmen des **österreichischen EU-Ratsvorsitzes** an verschiedenen Veranstaltungen in Wien mit dem Schwerpunkt **Digitalisierung** teil, um dort die Anliegen der Branche zu vertreten und Kontakte zu knüpfen: im Juli bei einem informellen Treffen der europäischen Arbeits- und SozialministerInnen, im September bei einer Konferenz über die Digitalisierung von Arbeit.

Zahlen, Daten, Fakten

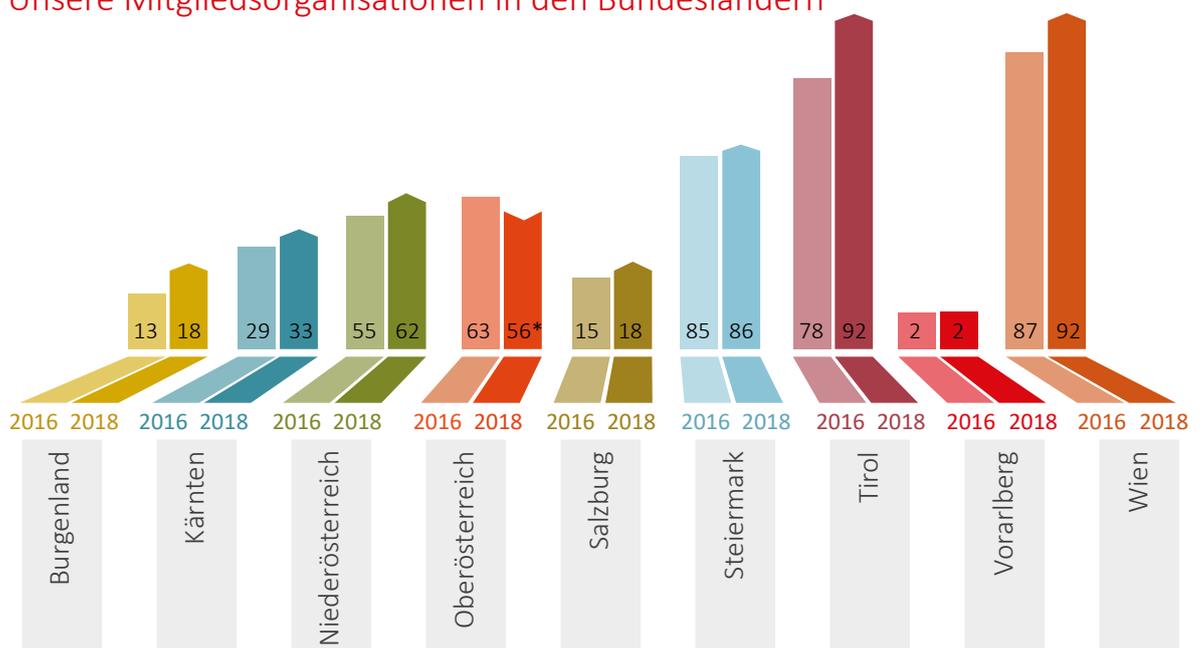
Die Sozialwirtschaft Österreich im Aufwind

Die Entwicklung der Sozialwirtschaft Österreich in Zahlen dargestellt:

Unsere Mitgliedszahlen



Unsere Mitgliedsorganisationen in den Bundesländern

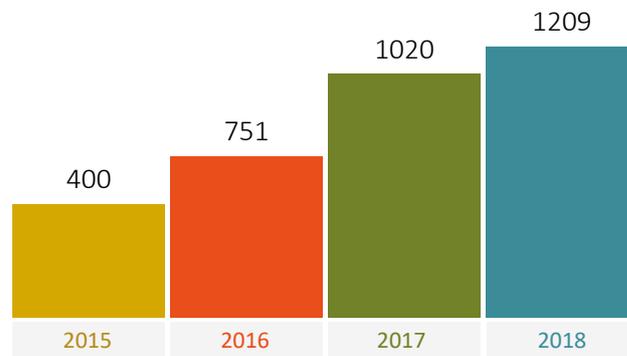


* Übergang der Arbeitgeberfunktion von 11 Bezirksorganisationen auf die Landesorganisation



Unser Service: Beratungen zum SWÖ-Kollektivvertrag

Wir bieten Arbeitgebern arbeitsrechtliche Beratung zur Anwendung des SWÖ-Kollektivvertrags. Dieses Angebot wird von Jahr zu Jahr stärker genutzt, wie die Zahlen deutlich zeigen.



Unsere Kommunikation

Wir kommunizieren mit unseren Mitgliedsorganisationen und anderen Branchenteilnehmern, mit wichtigen Stakeholdern aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Feldern und mit der allgemeinen Öffentlichkeit über viele verschiedene Kanäle. Auch unsere Kommunikationsaktivitäten und -angebote zeigen ein deutliches Wachstum:

Veranstaltungen



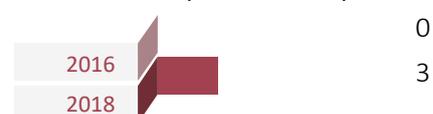
Likes für unsere Facebook-Seite



Besuche auf unserer Website



Publikationen (SWÖ-aktuell)



Newsletter



Presseaussendungen



Hinzu kommen zahlreiche direkte Mitgliedermailings u.a. zu den Kollektivvertragsverhandlungen und unseren verschiedenen Serviceangeboten.

Organisation

Die Sozialwirtschaft Österreich intern

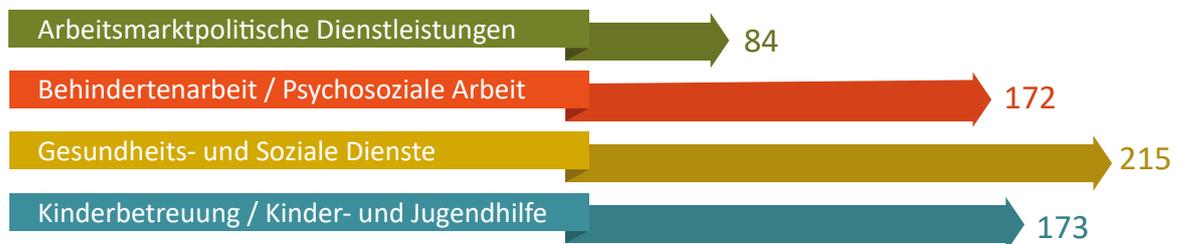
Unsere Fachgruppen

Unsere vier Fachgruppen dienen vor allem dem fachlichen Austausch unserer Mitgliedsorganisationen. Diese bringen dort auch ihre Anliegen an die Sozialwirtschaft Österreich ein und entwickeln den SWÖ-Kollektivvertrag mit.

2018 fanden insgesamt **17 Sitzungen** unserer Fachgruppen mit insgesamt **306 Teilnahmen** statt.

<p>Arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen Vorsitz: Walerich Berger</p> 	<p>Behindertenarbeit / Psychosoziale Arbeit Vorsitz: Marion Ondricek</p> 
<p>Gesundheits- und Soziale Dienste Vorsitz: Hermann Hagleitner</p> 	<p>Kinderbetreuung / Kinder- und Jugendhilfe Vorsitz: Klaus Harter</p> 

Unsere Mitgliedsorganisationen nach Fachgruppen



Mehrfachzuordnungen möglich

Unsere Geschäftsführung

Geschäftsführer

Walter Marschitz, *Sozialwirtschaft Österreich*

Unser Vorstand

Vorsitzender:

Erich Fenninger, *Volkshilfe Österreich*

Stellvertretende Vorsitzende:

Marion Ondricek, *Verein BALANCE*

Hermann Hagleitner, *Hilfswerk Salzburg*

Silvia Kunz, *Verein FAB*

Unser Vorsitzender, unser Geschäftsführer und unsere Fachgruppenvorsitzenden



Erich Fenninger, Walter Marschitz, Marion Ondricek, Klaus Harter,
Hermann Hagleitner, Walerich Berger (v.l.n.r.)

Weitere Vorstandsmitglieder: (Stand Ende 2018)

Elisabeth Anselm, *Hilfswerk Österreich*; Walerich Berger, *Jugend am Werk Steiermark GmbH*;
Daniel Bohmann, *Österreichische Kinderfreunde*; Gerald Fitz, *Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs*;
Monika Franta, *Rettet das Kind NÖ*; Sabine Geringer, *Wiener Hilfswerk*; Brigitte Gottschall-Müller,
Jugend am Werk; Gabriele Graumann, *Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser*; Wolfgang Gruber,
BBRZ GmbH; Klaus Hanus, *pro mente austria*; Klaus Harter, *Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens*;
Daniela Hesse, *Bildung im Mittelpunkt GmbH*; Hubert Innerebner, *Innsbrucker Soziale Dienste GmbH*;
Otto Knapp, *Volkshilfe Wien*; Helmut Kopa, *Soziale Dienste der Adventmission*; Martin Krankl, *Wiener
Sozialdienste*; Robert Oberndorfer, *Caritas Socialis*; Gregor Riedmann, *Lebenshilfe Tirol*; Gerhard Scheinast,
Lebenshilfe OÖ; Donat Schöffmann, *Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH*; Gregor Tomschizek, *Volkshilfe NÖ
Service Mensch GmbH*; Johannes Wallner, *SeneCura*; Sandra Weißengruber, *Lebenshilfe NÖ*

Wir danken folgenden im Jahr 2018 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges Engagement in der Sozialwirtschaft Österreich sehr herzlich:

Christian Albert, *Lebenshilfe NÖ*; Eva Bader, *Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser*;

Inge Maier-Weißinger, *Wiener Sozialdienste*; Robert Schludermann, *Wiener Kinder- und Jugendbetreuung*

Sozialwirtschaft Österreich

Interessenvertretung. Service. Kompetenz.

Die Sozialwirtschaft Österreich, der Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen, wurde 1997 als BAGS (Berufsvereinigung von Arbeitgebern für Gesundheits- und Sozialberufe) gegründet. Sie ist die größte freiwillige Interessenvertretung der sozialen Dienstleister in Österreich und hat

inzwischen mehr als 460 Mitgliedsorganisationen. Die Sozialwirtschaft Österreich verhandelt seit ihrem Bestehen arbeitgeberseitig den SWÖ-Kollektivvertrag, der für weit über 100.000 Beschäftigte im österreichischen Sozial- und Gesundheitsbereich gilt.

Als **Interessenvertretung** setzen wir uns für gute Rahmenbedingungen und die Anliegen unserer Mitgliedsorganisationen sowie der gesamten Branche und deren Stärkung ein:

- Verhandlung und Weiterentwicklung des SWÖ-Kollektivvertrags
- Stellungnahmen zu Gesetzesnovellen
- Vertretung der Brancheninteressen gegenüber Politik und Verwaltung, auch auf europäischer Ebene
- Fachgruppen zur inhaltlichen Abstimmung und zur Bearbeitung von Mitgliederanliegen
- Lobbying und Vernetzung innerhalb der Branche und darüber hinaus
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere **Serviceangebote** sollen vor allem unsere Mitglieder bestmöglich informieren und unterstützen:

- arbeitsrechtliche Beratung und Seminare zum SWÖ-Kollektivvertrag
- laufende direkte Kommunikation mit unseren Mitgliedern
- monatlicher Newsletter mit Neuigkeiten aus der Branche
- Informations- und Fachveranstaltungen, jährliche Branchenkonferenz
- Jahresbericht als Zusammenschau unserer Aktivitäten

Als **Kompetenzzentrum** erarbeiten wir die Grundlagen für politische Entscheidungsprozesse und melden uns zu sozialpolitischen Themen zu Wort:

- Herausgabe von Analysen zu verschiedenen sozialpolitischen Themen
- Erarbeitung von Grundsatzpapieren
- Erstellung von Leitfäden und Broschüren zu Fachthemen
- Erarbeitung von Vorschlägen für politische Entscheidungsprozesse
- Vorträge und Veranstaltungen



Alle Informationen über eine Mitgliedschaft bei der Sozialwirtschaft Österreich finden Sie auf www.swoe.at in der rechten Menüleiste („Mitglied werden“).

Kontakt

Impressum

Sozialwirtschaft Österreich

Geschäftsstelle

Apollogasse 4/8

1070 Wien

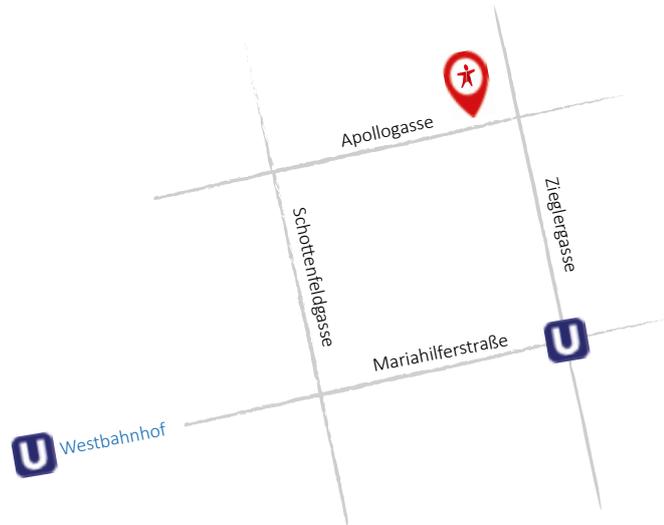
Tel.: +43 (1) 353 44 80

Fax: +43 (1) 353 44 80-9

E-Mail: office@swoe.at

Website: www.swoe.at

www.facebook.com/Sozialwirtschaft



Vorsitzender

Mag. (FH) Erich Fenninger, DSA

E-Mail: erich.fenninger@swoe.at

Tel.: +43 (1) 402 62 09



Geschäftsführer

Mag. Walter Marschitz, BA

E-Mail: walter.marschitz@swoe.at

Tel.: +43 (1) 353 44 80-10



Generalsekretärin

MMag.ª Maria Lenglachner

E-Mail: maria.lenglachner@swoe.at

Tel.: +43 (1) 353 44 80-20



Rechtsreferentin

Mag.ª Yvonne Hochsteiner, LL.M.

E-Mail: yvonne.hochsteiner@swoe.at

Tel.: +43 (1) 353 44 80-30

Redaktion: Maria Lenglachner, Walter Marschitz, Text: Yvonne Giedenbacher/kolkhos.net GmbH

Layout & Grafik: Ariane Kascha, Fotos: Ludwig Schedl, Harald Lachner, Berit Helmlinger

Wien, Mai 2019



